

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberger Anzeiger

Erscheint an jedem Werktag

Bezugspreis: Vierteljährlich M. 3.90, halbjährlich M. 7.80, monatlich M. 1.30, ohne Postgebühren. Postfachkonto: Frankfurt a. M. 190.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848

Telegraphen-Nachricht: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Im Winterhalbj. wöchentl. Preisbeilage: Landwirtschaftl. Mitteilungen.

Anzeigen: Die 43 mm breite Mittelzeile 10 Pfg., die 36 mm breite Randzeile 5 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung.

N. 46.

Dienstag, den 24. Februar 1920.

72. Jahrgang.

Preussische Landesversammlung.

Wb. Berlin, 20. Febr. 1920

Die preussische Landesversammlung nahm heute die namentliche Abstimmung über den von allen bürgerlichen Parteien eingebrachten Antrag auf Verschiebung der Wahl der Abgeordneten vor. Nach den gestrigen Erklärungen der Regierung hatten die Demokraten und das Zentrum ihre Unterschriften zurückgezogen, sodass der Antrag mit 163 gegen 57 Stimmen der Rechtsparteien abgelehnt wurde.

Eine Anfrage der deutsch-hannoverschen Abgeordneten über die Lieferung von Lokomotiven durch deutsche Firmen an das Ausland beantwortete Geheimrat Busch. Danach hat die ungarische Regierung 75 Lokomotiven bei der Firma Henschel u. Sohn in Kassel bestellt, die fertiggestellt aber noch nicht abgeliefert sind. Da sich die Lokomotiven wegen ihrer Bauart für unsere Eisenbahnen nicht eignen, steht der Ausfuhr nach Ungarn ein Bedenken nicht entgegen. Der Weiterbau dieser Maschinen habe seinerzeit nicht verhindert werden können, da die ungar. Regierung sonst deutsche Lokomotiven beschlagnahmt hätte.

Hierauf wurde eine Reihe von Anträgen aus dem Hause erledigt. Angenommen wurde ein Antrag der Unabhängigen auf Einführung der obligatorischen Familienversicherung, den der Abg. Dr. Weyl mit dem Hinweis begründete, daß schon eine große Anzahl von Krankenkassen von sich aus die ärztliche Versorgung der Familienangehörigen der Versicherten beschaffen habe. Nach seinen Anträgen sollen für diese Zwecke Gemein- und Staatsmittel flüssig gemacht werden. Die Vertreter aller Parteien sprachen sich für die Anregung aus. Auch der Antrag Dr. Schloßmann (Dem.) auf Schaffung eines Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Tuberkulose fand im Hause einstimmige Zustimmung. Der demokratische Redner erklärte die Seuchen in der Gegenwart hauptsächlich für eine „Wohnungsfrage“, der wirksam nur durch Schaffung ausreichender Wohnungsverhältnisse entgegengetreten werden könne. — Abg. Dr. Beyer (Soz.) und Frau Böhm (DBP.) traten für die Aufhebung der bei Tuberkuloseerkrankungen ein. — Ministerialdirektor Gottschalk konnte mitteilen, daß der Entwurf eines Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Tuberkulose fertiggestellt sei und zurzeit dem Reichsgesundheitsrat vorliege, so daß er bald dem Reichsrat und dann der Nationalversammlung vorgelegt werden könne. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ebenso ein Antrag Dr. Beyer (Soz.) auch hygienisch vorgebildete Ärzte an den technischen Aufsichtsbereichen in den Gewerbeaufsichtsämtern als Mitarbeiter anzustellen.

An den Reichsausschuß verwiesen wurde nach längerer Debatte der Antrag von 23 Zentrumsmitgliedern, die Entschädigung von Schöffen und Geschworenen unter Berücksichtigung der Geldentwertung einer Neuregelung unterliegen zu lassen. Obwohl ein Regierungsvertreter die Anregung bei d. Reichsregierung nicht für sehr aussichtsreich hielt, nachdem erst vor einem Jahr die Entschädigungsfrage verhandelt worden ist, traten alle Redner unter Hinweis auf die Notwendigkeit aktiver Beteiligung minderbemittelter Bevölkerungsschichten an der Rechtsprechung für eine weitere Erhöhung der Vergütung ein.

Weltbühne.

Übergang der bayerischen und württembergischen Post auf das Reich.

Berlin, 21. Febr. (Wolff.) Nach den zwischen der Reichspost und bayerischen und württembergischen Post getroffenen vorläufigen Vereinbarungen, die nach der Genehmigung der verfassungsmäßig zuständigen Instanzen unterliegen, soll die württ. Post- und Telegraphenverwaltung gegen eine Vergütung von 200 Millionen Mark, die bayer. Post- und Telegraphenverwaltung gegen eine solche von 620 Millionen Mark, die das Reich an den Reichspostminister begibt, Bayern zahlt, auf das Reich übergehen. Will dem Zeitpunkt dieses Übergangs, dem 1. April 1920, soll in München eine Abrechnung des Reichspostministeriums errichtet werden, deren Aufhebung einer vorherigen Bestätigung zugewiesen wird. Die verfassungsmäßig zuständige Regierung wird vom Reichspostminister mit besonderen Befugnissen für den inneren bayerischen Verkehr ausgestattet. Die gleichen Befugnisse werden der in Stuttgart für den Reichspostminister zu errichtenden Oberpostdirektion für den inneren württembergischen Verkehr zugewiesen.

Die Herabsetzung der deutschen Heeresstärke.

Paris, 21. Febr. Die Räte des Obersten Rates an Deutschland bezüglich der Hinausschiebung der Herabsetzung der deutschen Heeresstärke macht in Paris, wo sich das französische Parlament gegenwärtig mit der Halsstarrigkeit Deutschlands in der Frage der Abrüstung beschäftigt, einen merkwürdigen Eindruck. Die Blätter weisen daraufhin, daß auch diese Note, die an den deutschen Geschäftsträger in London gerichtet war, von Lord George unterzeichnet war.

Reichswehr und Arbeiterschaft.

Berlin, 20. Febr. (Wolff.) Laut „Vorwärts“ erklärte Noske in einer Hamburger Versammlung von Funktionären von Betriebsräten der sozialdemokratischen Partei, er werde am 1. April zum ersten Male 15,000 bis 16,000 neue junge Leute in die Reichswehr einstellen. Da sollten die Parteigassen dafür sorgen, daß nicht nur wieder Söhne von Gutbesitzern und Kapitalisten kämen, sondern sie sollten auch ihre Söhne einschicken. Das Privileg der bestehenden Klassen auf die Offiziersposten werde er ausräumen.

Französischer Vertragsbruch.

Mannheim, 19. Febr. Obwohl die Franzosen auf die Auslieferung der sogenannten Kriegsverbrecher verzichtet haben, nahmen sie am 17. ds. Ms. trotzdem eine Reihe von Verhaftungen vor. Verhaftet wurden der Ingenieur der badischen Anilin- und Soda-Fabrik von Imhoff, der Schuhmann Berger von Oggersheim, d. Hilfschuhmann Schneider aus Ludwigshafen, Fabrikarbeiter Bregel, Speyer, Hiltensarbeiter Welsch aus Weicklingen, Grubenarbeiter Braun aus Weicklingen, der Kaufmann Bender und der Bankbeamte Schrank aus Soden. Die Verhafteten, denen von der franz. Behörde Kriegsverbrechen vorgeworfen wurden, wurden nach Lille abtransportiert.

Schweden und der Völkerbund.

Stockholm, 20. Febr. Der Vorschlag zum Beitritt Schwedens zum Völkerbund führte zu einer bewegten Debatte im Reichstag. Die äußerste Linke verhielt sich strikt ablehnend. Die Konserveration kritisierte ebenfalls die schwachen Punkte des Vertrages, indem sie die Befürchtung ausdrückte, daß die Beteiligung Schwedens die Aufrechterhaltung einer stärkeren Defensivarmee nötig machen würde. Der Ministerpräsident und Minister des Äußeren Branting und einige Abgeordnete verurteilten die Argumente der Opposition zu widerlegen. Schließlich wurde die Bildung einer Kommission beschloffen, in der beide Kammern durch zwei Mitglieder vertreten sein werden, und die sich mit der Beitrittsfrage näher befassen wird.

Ein christlicher Franzose.

Paris, 20. Febr. (Wolff.) Baillant-Couturier fordert im „Populaire“ alle diejenigen Kameraden auf, die nach Greuelthaten im Gedächtnis haben. Die von Franzosen auf Befehl begangen wurden, die sie mitzuteilen, damit er sie veröffentlichen könne. Er habe Offiziere gekannt, die sich rühmten, deutsche Kriegsgefangene niedergeschossen zu haben, um ihren Revolver zu prüfen. Baillant sagt: Ihr alle habt die feindlichen von unseren schwarzen Soldaten verurteilten Leichen gesehen, Ihr habt auch feststellen können, mit welcher Befriedigung die Weissen davon gesprochen haben, die sie zum Angriff führten. Ich kenne die Namen von franz. Kommandanten, die in der Schlacht deutsche Kriegsgefangene, die entwaffnet waren, fusillieren ließen und für diese Tat ein Avancement erlangten. Ich kenne einen Reiter der vom Pferd sprang, um mit einem Revolver auf einen Bayern niederzustreichen, der unter guter Beobachtung in d. Schlucht vor ihm herging. Ich kenne auch, wie man Verwundete tötete. Kannet Ihr nicht die Pulvergranaten? Welcher Infanterist hat bei uns nicht Patronen abgeknippt und umgehauen? Diese Taten müssen klassifiziert werden. Wir müssen beweisen, daß keine Art zu töten uns fremd war. Wenn wir das tun, dann waschen wir weder die Deutschen, noch die Türken noch die Ungarn rein, sondern wir nehmen nur Anteil an der ruhmreichen Schweinerei. Wir entehren uns ein bißchen weniger, indem wir es zugeben. Baillant Couturier erklärt: Wir verlangen schon seit langem für alle Schuldigen aller Länder ein internationales Gericht, zusammengesetzt aus Arbeitern und ehemaligen Soldaten.

Polen und Räterussland

Warschau, 21. Febr. In gut unterrichteten poln. Kreisen verlautet, daß die polnische Regierung wahrschein-

lich folgende prinzipielle Friedensbedingungen an Räterussland stellen wird: 1. Der Friedensvertrag wird ohne vorherigen Waffenstillstand abgeschlossen; 2. die Räteregierung wird die Grenzen Polens von 1772 prinzipiell anerkennen; 3. der Friedensvertrag wird durch die russische Nationalversammlung bestätigt werden.

Heimatsdienst.

Hachenburg, den 24. Febr. 1920

Den 2. frohen Abend in erster Zeit veranstalteten am Sonntag im Friedrichschen Saale die rhein. Künstler und Künstlerinnen, die sich schon im Oktober aus gleichem Anlaß hier eingeführt hatten. Leider war Fr. Litz Fahr, deren musikalische Erscheinung und feine Begabung als Sängerin und Pianistin sehr zu erwarten wurde, durch eine im letzten Augenblick einsetzende Grippeerkrankung im Auftreten verhindert. Doch auch so boten die Vorstellungen auf der mit Geschmack hergerichteten Bühne genug des Auerkens an. Herr Fred Dahl erglänzte sich seines Amtes als Anführer mit Humor und Gewandtheit. Auch als Sänger entfaltete er feine Stimme und weltmännische Eleganz. Das musikalische Können des Abends bildete Herr Lehmann am Klavier. Seine Vortragsweise wie die Begleitung klassischer und vokalstämmlicher Lieder und Arien, die gleichen des Violinvirtuosen zeugten Klugheit, Stille, Feinfühligkeit, was es nötig war, auch von ausbrechendem Temperament. Als ganz besonders gelungen bezeichnen wir die Violinmusik des Herrn Baum aus Wiesbaden. Einzigartige Melodik und packende Technik, insbesondere die exakte Ausführung der Doppelgriffe, Arpeggien und Flageolets, ragen mit dem nie aussehenden warmen Pulschlag des Herzens um Anerkennung. Fr. Al. Gortler aus Mainz ist offenbar eine berufene Interpretin von Brahms. Auch auch Saint Saens, Bizet, Mozart, Hindemith boten ihr Gelegenheit, aus dem Vollen zu schöpfen. Ihre dunkle, ein wenig verschleierte Stimme sparte nicht an Intensität und Fartepu und verdient daher entsprechende Bewertung. Herr Julius Schönfeld aus Köln verfügt über ein biegsames Sprechorgan und eine ausdrucksvolle, bühnenwirksame Mimik. Seine Vortragsweise hatten an dem Beifall, der auch den übrigen Künstlern in reichem Maße gesendet wurde, entsprechenden Anteil. Die siebenteilige gar zu sehr in die Augen springende Pointierung wollen wir auf das Konto der Maske setzen. Jedenfalls kann Hachenburg sich sein, wieder einmal ein großstädtisches Festspiel zu haben.

Die Schützengilde unseres Turnvereins hatte am Sonntag an 60 Läufer auf den Plan gerufen. Darauf und Endziel war die Turmhöhe. Um 2.40 Uhr setzten sich sechs Läufer unter einem Oberführer in schnelle Bewegung, um bald d. Blicke zu verschwinden. Nach 15 Min. folgten die Jäger, Schützen, Jägerbegleiter und aufregende Menge, denn hier war kein Irrweg gestreut, dem zwei weitere am Marienstatue Weg folgten, so daß einige Jäger sich bis nach Mühlendach verirren. Im Marienstatue Weg ging es querfeldein über die schöne Aussicht zum Hachenburger Berg. Hier wurden die Jäger gründlich irre geführt, denn nur wenigen gelang es, die richtige Spur querwäldem über die Marienstatue Wiese zum Berg zu finden. Den Jägern war es gelungen, 5 Jäger aus einem Versteck heraus das Suchen und Treiben der Jäger zu beobachten. Von Marienstatue, wo 5 Jäger gefangen wurden, ging es zur Mühle, dann durch die Tiefen zum Turm. Hier war ein Teil der Jäger den Jägern auf den Fersen, konnten aber doch nicht mehr erreichen, so zum Sieg nötigen 10 Min. zur Turmhöhe gelangen. Der übrige Teil der Jäger hatte sich verloren. In 1 Stunde 40 Minuten war der Weg zurückgelegt worden. Erschwerend im Lauf war das stark bergige Gelände.

Kochen, 21. Febr. Nach 30-jähriger Gefangenschaft kehrte heute Herr Lehrer Ritzke aus Gefangenschaft zurück.

Postdienst. In das franz. besetzte Gebiet dürfen von jetzt an alle politischen und andere Zeitungen sowie Zeitschriften, deren Einfuhr nicht ausdrücklich verboten ist, nicht nur durch Vermittlung von Buchhandlungen und Zeitungsgesellschaften, sondern auch im Postweg eingeführt werden. Ferner dürfen in Postpaketen nach dem franz. besetzten Gebiet schriftliche Mitteilungen enthalten sein.

Die Absender von Postaufträgen und Briefsendungen mit Nachnahme nach dem Ausland erhalten häufig dadurch Verluste, daß sie der Umrechnung der einzuziehenden Beträge in die fremde Währung irrtüm-

licherweise den Einzahlungskurs für Postanweisungen aus Deutschland nach dem Bestimmungsland der Postaufträge oder der Nachnahmen zu Grunde legen. Die Umrechnung kann selbstverständlich nach dem Einzahlungskurs für Postanweisungen aus dem fremden Land nach Deutschland erfolgen.

Warnung vor leichtfertiger Auswanderung. Die südafrikanische Siedlungsgesellschaft (The South African Settlers Corporation) in Kapstadt, London und Amsterdam, die in Berlin W 8, Taubenstraße 23 „Zentral Kontinentales Büro“ (Generalvertreter Max Hirschfeld) unterhält, bietet Farmen- und Ananas-Plantagen in Südafrika zum Kauf an. Die in den Werbekampagnen enthaltenen Angaben über Anbaumöglichkeiten in Südafrika entsprechen nicht den tatsächlichen Verhältnissen und sind geeignet, Landeskundige zu täuschen und ihnen erhebliche Verluste zu bringen.

Reichsreisebrotmarken. Um Unklarheiten zu begegnen, wird hiermit nochmals bekanntgegeben, daß der Wert einer Reichsreisebrotmarke unverändert 50 Gr. Schwarzbrot beträgt. Es sind also für den Laib Schwarzbrot von 1500 Gramm 30 Reichsreisebrotmarken abzugeben. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß auf Reichsreisebrotmarken nur Schwarzbrot verabsolgt werden darf.

Lehm, 20. Febr. Die Gewerkschaft Ludwigsche 2 Lgung heute durch Kauf an die Berg- und Hüttenproduktions-Gesellschaft m. b. H. in Marienberg über.

Bunte Mappe.

Sturmweiber auf d. Nordsee. Ein schweres Sturmweiber, das in Cuxhaven und auf der See herrschte, hat verschied. Schiffsunfälle im Gefolge gehabt. Der Schleppdampfer „Fairplay 7“ verlor im Sturm bei Nordbarn zwei Leichter, mit denen er im Schlepptau von Amsterdam nach Hamburg unterwegs war. Es gelang dem Schleppdampfer, die Besatzung der Leichter zu retten, die Leichter selbst sind vertrieben worden. Zwei Schleppdampfer sind ausgelaufen, um diese Leichter zu suchen u. zu bergen. Auf Spiegerröge ist die finnische Bark „Paul“ gestrandet, die von Grimsby nach Hamburg unterwegs ist. Ein Schleppdampfer ist von Cuxhaven zur Hilfeleistung ausgelaufen. Der seewärts gehende Schiffsverkehr stockt infolge des Unwetters gänzlich. Auch die Küstenfischerei hat durch dieses Sturmweiber einstweilen ihr Ende erreicht. Die gesamte Fischerflotte liegt jetzt schutzsuchend im Hafen. Der Hamburger Dampfer „Vingloft“ (?) ist bei Spandholm an der norwegischen Küste auf Grund gelaufen. Zehn Mann der Besatzung sind umgekommen. Das Schiff, das auf der Reise nach Norwegen war, um Fische zu holen, ist den starken Stürmen der letzten Tage zum Opfer gefallen. 20 Mann der Besatzung wurden, nachdem sie längere Zeit auf offener See herumgetrieben waren, von einem Lotsenboot gerettet.

Schlafwagen als Hotels sind jetzt in Berlin zum Gebrauch eingerichtet worden, um der Wohnungsnot der Fremden zu steuern. Eine Anzahl Schlafwagen, deren Benutzung ja jetzt bedeutend eingeschränkt worden ist, sollen auf den großen Fernbahnhöfen den durchreisenden Fremden, ein Nachtquartier bieten. Die Wagen wurden zu diesem Zweck neu eingerichtet und am Sonntagabend von der Eisenbahndirektion abgenommen. Sie stehen auf dem abgelegenen Mittärbahnhof in Schöneberg, auf dem nachts kein Verkehr herrscht. Sie sind gut geheizt und elektrisch beleuchtet. Frühstück wird von dem Schlafwagenpersonal bereitet. Die Wagen können um 5 Uhr nachmittags bezogen, müssen aber früh um 9.30 Uhr von den Gästen geräumt werden. Im Laufe der nächsten Woche werden die Hotelschlafwagen ihren Betrieb aufnehmen. Die Zufahrten aus den entlegenen Bahnhöfen besorgen Autoomnibusse. Es liegen bereits sehr viele Bestellungen für die nächste Zeit auf Schlafwagenabteile vor.

Das unerfahrene Mädchen mit 60 Prozent Gewinnbeteiligung. Wegen einer Forderung von 7000 Mark hatte eine Galizierin gegen einen seit 15 Jahren in Frankfurt wohnenden russischen Kleinkaufmann einen Arrest bewirkt. Die Gültigkeit des Arrestes suchte der Rechtsanwalt für den Russen mit Erfolg an. Die Galizierin hatte nämlich behauptet, daß ihre Unerfahrenheit mißbraucht worden sei. Demgegenüber wurde eingewendet, daß das unerfahrene Mädchen schon über 30 Jahre alt ist und für ihr Darlehen mit 60 Prozent an dem Gewinn aus dem Geschäft des Russen beteiligt sein wollte. Das Landgericht hob aus diesem Grunde den Arrest auf; dagegen ist jetzt Berufung an das Oberlandesgericht eingelegt worden.

Ein Baby aus Mehl. Einem Hilfsgendarm fiel am Bahnhof in Geseke eine Dame auf, die ein außerordentlich starkes Kind auf dem Arm trug. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß das Baby ein Mehlsack mit etwa 50–60 Pfund Weizenmehl war, fein säuberlich mit Mägen und dergleichen hergerichtet. Schallendes Gelächter der Umstehenden folgte der Demaskierung. Das Mehl wurde beschlagnahmt.

Lynchjustiz in Amerika. In Lexington (Kentucky) versuchte der Mob das Gerichtsgebäude zu stürmen, um einen Neger, der ein weißes Schulmädchen ermordet hatte, zu lynchen. Die Truppen eröffneten das Feuer und töteten zwei Männer und zwei Frauen; mehrere Personen wurden verwundet. Der Gouverneur berief weitere 400 Mann Truppen.

Letzte Drahtmeldungen.

Die deutschen Schwimmbocks. Paris, 23. Febr. Die Botschafterkonferenz beschloß, Frankreich, England und Südflawien vier Schwimmbocks der deutschen und österreichischen Handelsmarine zuzuwenden.

Keine Saarmährung.

Saarbrücken, 23. Febr. Die Nachricht, daß die Handelskammer von Saarbrücken die Einführung einer eigenen Geldwährung für das Saargebiet gefordert habe, beruht auf freier Erfindung.

Der Vertrag von Versailles im Schwinden.

Rotterdam, 23. Febr. Das englische Blatt „Nation“ schreibt: Der Vertrag von Versailles ist im Schwinden. Frankreich hat in der Auslieferungsfrage nachgegeben, aber a. Gegenleistung die Belassung des Sultans in Konstantinopel verlangt. Das Blatt begreift nicht, warum sich Wilson gegen Fiume so ereifert. Er trete als Verteidiger einiger hunderttausend halbziivilisierter Menschen auf und lasse zu, daß das Recht von Millionen höherstehender Menschen mit Füßen getreten werde.

Das linke Rheinufer.

Brüssel, 23. Febr. Der belgische Minister des Aeußern hat sich bei seinem Aufenthalt in Paris mit dem franz. Ministerpräsidenten über die Frage der Besetzung des linken Rheinufers unterhalten. Sie stimmten in dieser Frage vollkommen überein.

Holland und die Alliierten

Paris, 23. Febr. Die letzte Entente note über die Entfernung des Erzkaifers J. II. in Holland und guten Eindruck gemacht haben. Die Meldung über Curacao als künftigen Aufenthaltsort sei verfrüht. Im Prinzip sei die holländische Regierung jedoch eines Sinnes mit den Alliierten.

Der Oberste Rat in London.

Paris, 23. Febr. Millerand hat sich in Begleitung des italienischen Ministers des Aeußern Scialoja und des rumänischen Ministerpräsidenten Walda nach London begeben.

Wilsons Note in London.

Paris, 23. Febr. Nach dem „Petit Parisien“ ist die neue Note Wilsons noch nicht in London eingetroffen. Andererseits meldet „Journal“, daß die Note bereits durch den amerikanischen Gesandten überreicht wurde.

Bombenattentat in Kairo.

Kairo, 23. Febr. Am Sonntag morgen wurde gegen den Wagen von Tschefik Pascha, welcher sich nach dem Ackerbauministerium begab, eine Bombe geworfen. Es wurde niemand getroffen. Zwei Mann wurden verhaftet, von denen einer zugab, das Attentat ausgeführt zu haben.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Richard Grünowsky, Hachenburg.

Amliches.

Bekanntmachung.

Betr.: Baustoffverteilung.

1. Allgemeines.

Die Zuteilung von beschlagnahmten bzw. bewirtschafteten Baustoffen (Backsteine, Lehmsteine, alle Arten künstliche Mauersteine, Dachziegel, Zement und Kalk) erfolgt monatlich im Rahmen der verfügbaren Mengen. Die Ausstellung der Freigabescheine erfolgt mit Ausnahme der Dringlichkeitsbescheinigungen für Kleinbedarf (siehe unter IV) nur durch die Baustoffbeschaffungsstelle in Kassel. (Wegen der Beantragung siehe unter II).

Alle Freigabescheine und Dringlichkeitsbescheinigungen haben nur Gültigkeit für den Monat, auf welchen sie ausgestellt sind, verlieren mithin ihre Gültigkeit selbständig mit Ablauf des Monats.

2. Freigabeverfahren.

a) Vorprüfung.

Als Grundlage für die monatlich erfolgende Baustofffreigabe hat jeder Bauherr eine Baustoffbedarfsnachweisung (Formblatt I) unter Beifügung von übersichtlichen und prüfungsfähigen Zeichnungen, Baubeschreibungen, prüfungsfähigen Massenberechnungen des Bedarfs an bewirtschafteten Baustoffen, sowie eine Uebersicht über die für die Ausführung vorgesehenen Baufristen (Formbl. II) dem Landratsamt einzureichen. Baustoffbedarfsnachweisung und Baufristenübersicht sind in dreifacher Ausfertigung, Zeichnungen, Baubeschreibungen und Massenberechnungen dagegen in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Um zeitraubende Rückfragen zu vermeiden, wird besonders darauf hingewiesen, daß die vorgeschriebenen Unterlagen von befähigten Fachleuten gewissenhaft und prüfungsfähig sowie unter Beachtung der folgenden Richtlinien ausgearbeitet, eingereicht werden:

Maßgebend für eine Freigabe von bewirtschafteten Baustoffen ist in erster Linie die unbedingte Dringlichkeit des Bauvorhabens vom allgemein wirtschaftl. Gesichtspunkte aus.

Da die überaus knappe Rohlenbelieferung in erster Linie einen großen Mangel an gebrannten Ziegelerzeugnissen sowie Zement hervorgerufen hat, muß mit allem Nachdruck auf weitgehendste Verwendung von solchen Baustoffen hingewirkt werden, zu deren Herstellung Rohle nur in beschränktem Umfange oder gar nicht verwendet wird. Zur Erparung von Backsteinen wird für Grundmauern u. Kellergeschoßaußenwände u. g. F. auch Kellergeschoßinnenwände die Freigabe von Backsteinen grundsätzlich abgelehnt. Dasselbe gilt für Außenwände aller Art von Gebäuden, die nicht zu Wohnzwecken bestimmt sind. Weitgehendste Verwendung von Bruchsteinmauerwerk, unter Umständen mit innerer Isolierschale, sowie Fachwerkbauweise mit Lehmsteinausmauerung oder Lehmausfachung muß hier erreicht werden. Wo nach der örtlichen Bodenbeschaffenheit Lehmbauten in Stampfbauweise oder mit grünen Steinen hergestellt werden können, muß auch bei Wohnungsbauten die Verwendung von Backsteinen grundsätzlich eingeschränkt werden.

An Stelle der massiven Bauweise muß bei Kleinwohnungsbauten und insbesondere bei landwirtschaftlichen Wohnhaus- und Betriebsbauten nach Möglichkeit die Ausführung in Fachwerkbau mit Lehmsteinausmauerung

oder Lehmausfachung durchgeführt werden. Für starke Zwischenwände werden gebrannte Steine nicht gegeben. Besonders groß ist die Not in Dachziegelstellen von Dachziegeldeckung wird deshalb überall Schieferendeckung bodenständig ist, g. F. diese Ausrichtung vorgeschrieben.

Für freistehende Schuppen und Feldscheunen gebrannte Dachziegel nicht freigegeben werden. An Stelle ist Dachpappe oder dergl. zu verwenden.

Neben der Dachziegelnot ist augenblicklich die Mangel an Zement zu bemerken. Mit allen Mitteln muß halb darauf hingewirkt werden, daß Zement nur den Bauteilen und in solchen Mengen zur Verwendung kommt, bei denen er durch andere Baustoffe nicht ersetzt werden kann. Massivdecken sind nur über W. schließ. Bädern usw. zulässig. Die Ausführung durchgehender massiver Keller- und Staldecken wird unterbunden. In Kellerräumen können mit Ausnahme Waschküchen und Gänge nicht zugelassen werden. Treppentufen, Abdeckungen usw. sind tunlichst Naturstein herzustellen. An Stelle des Zementes zu Kalkmörtel ist tunlichst Trach zu verwenden.

Die eingereichten Unterlagen werden durch das Bauamt zunächst vorgeprüft und erfolgt alsdann die Vergabe an die Baustoffbeschaffungsstelle in Kassel, nicht aus einem zwingenden Grunde der Antrag abgelehnt werden muß.

b) Grundsätzliche Entscheidung.

Die Provinzialstelle sammelt die eingegangenen Baustoffbedarfsnachweisungen, überprüft sie und entscheidet nach Maßgabe der vorrätig verfügbaren Baustoffmengen grundsätzlich darüber, ob die vorgesehene Bauart genehmigt wird und ob die angeforderten Baustoffmengen für die einzelnen Bauten voraussichtlich zur Verfügung stehen. Nach Genehmigung durch die Baustoffbeschaffungsstelle in Kassel erhält der Antrag (Bauherr) Zeichnungen, Massenberechnung, Baustoffbedarfsnachweisung und Baufristenübersicht in einer fertigung durch die Ortsbehörde zurück.

(Fortsetzung folgt.)

3. Nr. 121. Marienberg, den 16. Febr. 1920. Die von den Vorständen der Ortsbauernschaften von Kreiskommissionen innerhalb des Kreises vorgenommene Milchrevision ist nunmehr beendet. Die Rechnungen werden für die Folge wieder regelmäßig alle Wochen durchgeführt werden.

Ich möchte nicht verfehlen, sämtliche ablieferungs-tigen Landwirte nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die von der Kommission bestimmte Butter- und mengen ausnahmslos jede Woche restlos abzuliefern.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Albrecht.

U-St. Nr. 16. Marienberg, den 16. Febr. 1920.

Betrifft: Umsatzsteuergesetz vom 24. Dez. 1918.

Das neue Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1918 ist mit dem 1. Januar 1920 in Kraft getreten. Am 30. dieses Gesetzes ist folgendes bestimmt: „Die Steuerpflichtigen haben innerhalb zweier Wochen nach dem Beginn ihrer Tätigkeit hiervon der Steuerstelle Anzeige zu erstatten. In ihr ist anzugeben, ob die in Paragraphen bezeichneten Gegenstände hergestellt oder die im Paragraphen bezeichneten Gegenstände im Kleinhandel umgesetzt werden. Die Anzeige ist innerhalb zweier Wochen zu ergänzen, wenn der Betrieb auf die Herstellung der in Paragraphen 25 bezeichneten Gegenstände oder auf den Handel der in Paragraphen 21 bezeichneten Gegenstände übergeht.“

Wer eine steuerpflichtige Tätigkeit bei dem Inkrafttreten des Gesetzes bereits ausübt, hat innerhalb Monats Januar 1920 der Steuerstelle anzuzeigen, ob er die im Paragraphen 15 bezeichneten Gegenstände herstellt oder die im Paragraphen 21 bezeichneten Gegenstände im Kleinhandel umsetzt oder die Leistungen der im Paragraphen 25 bezeichneten Art ausführt.

Die vorstehenden Vorschriften finden auf Angehörige der freien Berufe keine Anwendung.

Paragraph 15 handelt von der erhöhten Umsatzsteuer (des Entgeltes) auf die Lieferung bestimmter Luxusgegenstände durch den Hersteller, Paragraph 21 von der erhöhten Umsatzsteuer (15%) auf die Lieferung bestimmter Luxusgegenstände im Kleinhandel und Paragraph 25 von der erhöhten Umsatzsteuer (10%) auf Leistungen besonderer Art: Uebernahme von Anzeigen, Gewährung eingehender Schlaf- und Wohnräume in Gast- und Privathäusern, Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren etc.

Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden sind in Frage stehenden Bestimmungen in der Gemeinde bekannt geben und dabei zur Einreichung der geforderten Anzeige bis 29. Februar dieses Jahres bei Ihnen vorlegen. Sind keine Anzeigen vorzulegen, ist Fehlanzeige zu erstatten.

Umsatzsteueramt: U. I. R.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg.

Staats- und Gemeindesteuer.

Öffentliche Mahnung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Finanzministers vom 1. März 1919, wonach mit Genehmigung des Finanzministers die öffentliche Mahnung durch die Gemeindeverwaltung ausgesetzt werden kann, werden alle Steuerpflichtigen, welche mit Zahlung der Staats- und Gemeindesteuern das 4. Vierteljahr noch rückständig sind, hierdurch aufgefordert, die Steuerrückstände bis zum 22. ds. Monats der Stadtkasse einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt ohne weitere Mahnung oder Benachrichtigung die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.

Hachenburg, den 17. Februar 1920.

Die Stadtkasse.

Bestellungen

auf die „Westerwälder Zeitung“ für
den Monat März werden jetzt angenommen.

Achtung! Achtung!
Privat- und Kaufmännische Angestellte.

Heute, Dienstag, abends 8 Uhr
findet im Saale des Herrn Ferd. Vatsch eine wichtige
Versammlung statt. In der Tagesordnung:
Stellung zur Gehaltsfrage.

Referent: Kollege Hempel, Frankfurt a. M.
Der Einberufener.

Lehrerverein Hachenburg.

Versammlung

Samstag, den 28. Februar 2 1/2 Uhr (Schmidt).

1. Vortrag
2. Innere Vereinsangelegenheiten
3. Erhebung rückständiger Beiträge (Postquittung vom Schulblatt)
4. Verschiedenes.

Diels.

Hotel Viktoria in Bad Neuenahr

Sucht zum 1. März gegen gute Bezahlung bei freier
Kost und Wohnung u. Reisevergütung

Einen jungen Burschen
für Haus und Gartenarbeit
Zwei Hausmädchen
als Zimmermädchen
Ein Küchenmädchen
Einen Hotel-Hausdiener
Eine Hotel-Köchin od. jungen Koch
Zwei Kochlehrfräuleins
ohne gegenseitige Vergütung.

Gest. Offerten unter Angabe der Ansprüche zu richten
an den Besitzer **W. Weber.**

Empfehle auch für Wiederverkäufer:

Franz. Kognak „Dreistern“
Wagenbitter „Alter Schwede“
Jamaika-Rum :: Zigarren :: Schokolade
Karl Henney, Hachenburg.

Etwa 7000 Stück erstklassige Bohnenstangen

(6. Klasse Fichtenstangen) ganz in der Nähe unseres La-
gers am Bahnhof Ingelbach kommen nächste Woche zum
Verkauf. Termin wird noch genau bekannt gegeben.

Karl Müller Söhne, Kroppach.
Fernruf Nr. 8 Amt Altenkirchen.

+ Frauen! +

Wenn Sie leiden an inneren Beschwerden
so schreiben Sie an

Frau Zier-Hamacher, Köln-Klettenberg 43.
Manderscheiderstraße 29.

Rückporto erbeten. **Spezial-Behandlung.**
Persönliche Besuche von 10–6 Uhr.

Eine von vielen hundert Danksagungen. Frau Sch.
in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte in 3 Tagen.



Photo-Bedarfsartikel

für Amateure:

Dunkelkammer
Kopieren von Bildern
Entwickeln von Platten.

Karl Föbber Drogerie
Hachenburg.

Nehme Gerste

gegen Mahlkarte

zum Schälen an.

Bei Graupenvorrat kann getauscht werden.

Aug. Korn, Hilpischmühle
Gemeinde Höhn-Urdorf.

Schuhcreme

Lederfett

Ofenwische

Schmirgelleinen

Karl Henney.

Zahle für gute Felle
und Häute

nachfolgende Preise

Fuchs bis 500 Mk.

Marder „ 1300 „

Otter „ 900 „

Ullis n. Größe „ 300 „

Wiesel (weiß) „ 30 „

Maulwurf bis 13 Mk.

Kalbfelle p. Pfd. 30 Mk.

Rindshäute „ 14 „

Ziegenfelle „ 120 „

kaufe ebenso alle andere
Felle zu nur höchsten Preisen

W. Wagner,
Hachenburg, Herrnst.

Die Beleidigung gegen
den Werkzeugträger

Heinrich Rübsamen von

hier, als habe er die Karte

an mich geschrieben, nehme

ich hiermit zurück.

Mit freundl. Hochachtung

Frau Berta Becker.

2 gute

Sirtenhunde

zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei

Adolf Krieb

Fehl-Righausen.

Alleinmädchen

in best. Haushalt nach Frankfurt a. M. geg. hoh. Lohn,
gute Verpfleg. u. Behandlg. für sofort gesucht. Angebote
unter 15 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mass-Schäfte

fertigt sauber und preiswert an, auch wenn Leder und
Futter gestellt wird.

Wilh. Völkner II, Hachenburg (Westerw.).

Leiterwagen

in allen Größen vorrätig.

Warenhaus S. Rosenau,

Hachenburg.

Ein in allen Hausarbeiten
erfahrenes

Mädchen

sucht Stelle in ruhigem, kl.
Haushalt. Marienberg oder
nähere Umgeb. bevorzugt. Näh.
postl. S. M. W. Langen-
derbach (Westerwald).

Lehrstelle

findet strebsamer junger
Mann, Sohn achtbarer El-
tern, in meinem Kolonial-,
Eisen- und Holzwaren-Ges-
chäft.

Carl Winter,
Hachenburg.

Zu kaufen gesucht:

Neue oder gebrauchte

Kopierpresse,

Bücherschrank

u. Federakzentasche.

Angebote an Th. Kirch-
hölzel, Hachenburg.

Für

Maulwurfsfelle

zahle bis 8.50 Mk

das Stück.

Emil Zeiler, Kürschner

Marienberg, Langgasse 9.

Achtung! Achtung!

Kaufe Altmetalle

wie Kupfer, Rotguss,

Messing, Blei, Zink,

Aluminium

zu hohen Preisen!

Wilh. Wagner

Hachenburg, Herrnst.

Eine prima

Fleischmaschine

mit Schwungrad

für Hauschlachtung geeignet,

zu verkaufen.

Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Reise-Taschen

Reise-Koffer

Schreib-Mappen

Schreib-Unterlagen

Brief-Taschen

Geldschein-Taschen

Schulranzen

Verschließbare

Tagebücher

Photographie-Alben

Postkarten-Alben

Portemonnaies

für Herren und Damen

empfehlen in bester Ausfüh-

rung zu den billigsten Preisen

Hermann Schnabelius

Inh. Karl Hahlbohm

Marienberg, (Westerw.).

La. Rotklee

Joh. Peter Bohle

Karl Winter

Hachenburg (Westerw.).

Frühling wird's

und jeder Mensch, Jung u.

Alt schafft frisches Blut zu

neuem Leben durch unseren

echten **Sanitas-Blutrein-**

igungstee. Eine gründliche

Frühjahrskur damit wirkt

Wunder u. wird Jedermann

dring. empfohlen. Zur Kur

3 Pakete 6 Mk.

Sanitas-Verl. Heidelberg 142.

Nach wie vor

finden Sie bei uns stets preiswerte **Artikel** des täglichen Bedarfs in allen

Abteilungen.

Warenhaus S. ROSENAU, Hachenburg.

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle zu noch sehr vorteilhaften Preisen

fertige schwarze und dunkle Anzüge in allen Größen u. Preislagen
 schwarze und farbige Anzugstoffe in guten tragechten Qualitäten
 schwarze, weiße u. farbige Kleiderstoffe.

Kommunion-Kränze

Kommunion-Ranken

Kommunion-Sträusse

Kerzen-Tücher

Hüte

Kragen

Krawatten

Manschetten

Kaufhaus Friedemann, Hachenburg.

Von der Einkaufsreise zurück

empfehle mein reichhaltig
 ausgestattetes Lager in

prima Zigarren

teils rein überseeische Ware.

Zigaretten

von 8 Pfg. an aus nur garantiert reinen Tabaken.

Strang- u. Rauchtabak

nur erste Fabrikate.

Ferner

Tabakspfeifen sowie Mutzen
 von feinstem Bruyère-Holze
 — in erstklassiger Ausführung —

Sämtliche Raucherartikel in grosser Auswahl.

Heinrich Orthey

Hachenburg.

Allen, die uns zu unserer Silberhochzeit durch Glückwünsche und Aufmerksamkeiten erfreut haben, insbesondere dem Kam. Herrn Lehrer Genest für seine sinnreiche Ansprache und dem Kriegerverein Gehlert für die Ehrung durch den Festzug unseren herzlichsten Dank.

Gehlert, Februar 1920.

Gustav Etz und Frau
 Emma geb. Müller.

Zanle für

Maulwurfsselle
 auch unabgezogen
 15 Mk. per Stück

Füchse bis 520 Mk.
 Marder „ 1300 „
 Iltisse „ 300 „

sowie für alle Felle höchste Preise.

P. Preisser
 Kürschnerei und Pelzwaren.
 Hachenburg Bahnhofstraße.



Für die sehr vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Hinscheiden meiner über alles geliebten, teuren Gattin, unserer unverglichen, herzensguten Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Lina Schmidt

geb. Demuth

sowie für die so zahlreichen Kranzspenden und die große Beteiligung an der Bestattung zur letzten Ruhe sagen wir hierdurch unseren tiefempfindensten Dank. Besonders Dank noch den Frauen von Mudembach und Hanwerth für ihre Kranzspenden zur letzten Ehrung unserer lieben Entschlafenen.

Mudembach, den 21. Februar 1920.

In tiefster Trauer:

Bürgermeister Schmidt und Kind.
 Familie Demuth. Familie Schmidt.

Ein braves, ehrliches
Mädchen

in ein Kaffee und zur Stütze
 der Hausfrau für sofort nach
 Hachenburg gesucht
 Näh bei der Geschäftst.
 d. Blattes.

Ein kräftiger
Handwagen

zu verkaufen. Auch für eine
 Ruh einzurichten.
 Tragfähigkeit 12 Zentner.
 Wo, sagt die Geschäftst. d.
 Bl. in Hachenburg.

2 fast neue Ofen
 ein Federwagen
 ein leicht r. Schweine-
 händler-Wagen u. ein
 Kappenwagen, 8 Ztr. schwer
 zu verkaufen.
 Wils. Seifer, Hachenburg.

2 tüchtige
Arbeiter

sofort gesucht
 Marienberger Sägewerk.

Die glückliche Geburt eines gesunden
 Mädchens

Irmgard

zeigen hochehrent an

Hachenburg, 20. Februar 1920

Karl Wirth, Schlossermeister u. Frau
 Martha geb. Schweisfurth.

Sabe am Dienstag nachmittags
 eine Sendung



schöner Ferke

in Marienberg zum Verkauf.

Hermann Isenbusch

Kochsatz

angekommen.

Carl Müller Söhne, Kroppach.